

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
11 (1885)**

288 (9.12.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1037158](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1037158)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgepaltene Copiezeit oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 288.

Mittwoch, den 9. Dezember 1885.

XI. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 7. Dez. Sr. Maj. der Kaiser erteilte heute Nachmittag dem Fürsten Bismarck eine Audienz.

Der Großherzog von Weimar stattete dem Reichskanzler gestern einen Besuch ab.

Das Befinden des Chefs der Admiralität, Generalleutnants v. Caprivi, hat sich soweit gebessert, daß derselbe bereits einige Ausfahrten unternehmen konnte. Ende dieses Monats wird er im Stande sein, die Geschäfte der Admiralität wieder in vollem Umfange zu übernehmen.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Die Commission für die Ausarbeitung des Entwurfs eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs wird jetzt in die Verathung des Theiles desselben eintreten, welcher das Erbrecht behandelt. Es ist dies der letzte von den 5 Theilen, aus denen das neue bürgerliche Gesetzbuch bestehen wird. Der bairische Ober-Landesgerichts-Präsident Dr. v. Schmitt hat ihn redigirt. Die Verathungen der Commission werden mit großem Eifer betrieben. Die Commission hält außer Montags, Mittwochs und Freitags jetzt auch des Sonnabends Sitzungen im Reichsjustizamte ab.

Einem Briefe über die Trauerfeierlichkeiten in Madrid entnimmt die „N. A. Z.“ nachstehende Einzelheiten, die gerade für deutsche Leser von Interesse sein dürften: „Die große Säulenhalle, in der man die Leiche des Königs zunächst aufgebahrt hatte, war nicht schwarz ausgeschlagen; auch die Estrade, der Baldachin und die sonstigen Einrichtungen waren eigentlich sehr einfacher Art; doch machte das Ganze einen tiefen Eindruck. An verschiedenen Stellen des Saales befanden sich Altäre, an denen fortwährend Messe gelesen wurde. An den Seiten des Sarges, in dem die Leiche in der Uniform des General-Kapitans ruhte, machten sechs Granden. Am Fuße des Sarges waren Kränze ausgebreitet, darunter ein mächtiger Lorbeerkranz mit großer Schleife in den deutschen Farben, der vom kaiserlichen Gesandten, Grafen Solms, persönlich niedergelegt worden war, und ferner ein Kranz Eberrosen mit einer Schleife in den Farben des 15. Manen-Regiments und der Aufschrift: „Seinem hohen verewigten Chef das königlich preussische 15. Manen-Regiment.“

Auf der Balkanhalbinsel ist trotz des Waffenstillstandes die Situation recht ernst, ja es gewinnt den Anschein, als treibe man sowohl auf österreichischer wie russischer Seite mit Gewalt dahin, daß die Feindseligkeiten wieder aufgenommen werden sollen. Die Sprache welche besonders die russische Presse führt, läßt keinen Zweifel darüber, daß ernste Differenzen zwischen den beiden Kaiserreichen, die sich noch vor kaum Jahresfrist in Skierniwece Irene bis zum Tode geschworen haben, bestehen. „Krieg auf jeden Fall!“ Diesen Ruf erheben laut und deutlich die russischen Blätter und man

darf nicht glauben, daß derselbe nur den Wünschen der Redaktionen entspringt, er hat einen tieferen Ursprung.

Von serbischer Seite ward der Wiederbeginn der Feindseligkeiten unstreitig als für Montag angekündigt. Bulgarien hat nach einer Depesche aus Nisch als Friedensbedingungen verlangt: Räumung des Districts von Widdin von den Serben, Zahlung von 31 Millionen Mark als Kriegsschädigung an Bulgarien und Befegung von Pirot bis zur vollständigen Bezahlung der genannten Summe. In Serbien dagegen scheint man sich noch mit der Hoffnung zu schmickeln, daß Bulgarien um des lieben Friedens willen sich herbeilassen werde, einige Districte an Serbien abzutreten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Dezbr. Tagesordnung: 2. Verathung des Entwurfs eines Gesetzes betr. die Feststellung des Reichs-Haushaltsetats für das Etatsjahr 1886/87 und zwar a) Reichs-Justizetat und b) Etat des Reichsfinanzamtes.

Die Commission (Ref. Abg. v. Strombeck) beantragt, von der in Ansaß gebrachten Summe von 29,000 Mk. zur Remuneration von Hilfsleistungen, sowie von Sachverständigen für gesetzgeberische Vorarbeiten den Betrag von 4000 Mk. abzusetzen. Es werden demgemäß nur 25 000 Mark bewilligt.

Abg. v. Strombeck theilt mit, daß über die Frage der Herabsetzung der Gerichtskosten seitens der Regierung Erwägungen im Gange seien.

Beim Cap. Reichsgericht nimmt der Etat einen Zugang von drei Räten mit je 12,000 Mark in Aussicht und zwar mit Rücksicht auf die Zunahme der Geschäftslast bei den fünf Civilsenaten. Die Commission empfiehlt Bewilligung.

Staatssekretär v. Schelling kündigt die Nachforderung für Errichtung eines sechsten Civilsenats an und gibt anheim, vorläufig die Beschlußfassung über die vorliegende Forderung auszuschieben. Er selbst ist gegen die Errichtung eines neuen kleinen Civilsenats gewesen und hat geglaubt, daß dem Bedürfnisse durch weitere Einschlebung von Senatsitzungen entsprochen werden könne. Diese Erwartung sei aber heute nicht mehr aufrecht zu erhalten.

Abg. v. Grävenitz (Reichsp.) begründet eingehend die Nothwendigkeit der Errichtung eines neuen Senats.

Abg. Dr. Windthorst (Ctr.) fragt an, weshalb der Bau des neuen Reichsjustizpalastes so langsam vorwärts gehe. Der Neubau sei dringend nothwendig, die Räume seien beschränkt, er habe das jetzige neue Justizgebäude in Brüssel gesehen und schäme sich, wenn er dabei an unsere Verhältnisse denke.

Geh. Ob.-Reg.-Rath Meyer: Die Angelegenheit hat

thunlichste Beschleunigung gefunden. Der acceptirte Bauplan hat aber eine Umarbeitung erhalten müssen und die erste Bau-rate werde in den nächsten Etat eingestellt werden.

Abg. Dr. Windthorst (Ctr.) erklärt sich nur dann zufriedenstellend, wenn dem Reichstag noch innerhalb der nächsten zwei Monate eine bezügliche Vorlage zugehe.

Auf Antrag des Abg. Braun (fr.) wird die Verathung über die Vermehrung der Rathsstellen beim Reichsgericht ausgesetzt.

Beim Etat des Reichsfinanzamtes regt Abg. v. Schalscha (Ctr.) die Ausprägung von 2 1/2 Pfennigstücken an.

Geh. Ob.-Reg.-Rath Schraut bemerkt, daß aus den Volkstreffen heraus hierfür ein Bedürfnis noch nicht geltend gemacht worden sei.

Abg. v. Schalscha (Ctr.) erwidert auf eine Andeutung des Vorredners, daß die Biertheilung der Zehnpfennigstücke mit der Frage der Doppelwährung nichts zu thun hat. Die zur Verathung stehenden Theile des Etats des Reichsfinanzamtes werden genehmigt.

Beim Etat des Reichs-Eisenbahn-Amtes verwendet sich Abg. Kröber (Vollsp.) für Einführung einer zweiten Stückgutsklasse.

Geh. Ob.-Reg.-Rath Körte erwidert, daß diese Angelegenheit in der Generalversammlung der deutschen Eisenbahn-Verwaltungen zur Sprache kommen werde.

Abg. Schrader (bisch.-frei.) bedauert die einflußlose Stellung, welche das Reichseisenbahnamt habe, und in welcher es belassen werde. Er bedauere namentlich auch die Beamten dieser Behörde, die nutzlos werden müssen, wenn sie nun nach langjähriger Arbeit sich sagen müssen, daß sie nicht in der Lage gesetzt sind, etwas Reelles zu leisten.

Geh. Ob.-Reg.-Rath Körte erwidert, daß dem Reichseisenbahnamt jede Initiative abgeschnitten sei, es seien im Gegentheil aus der Initiative des Reichseisenbahnamtes eine Reihe sehr nützlicher Einrichtungen hervorgegangen.

Abg. Dr. Windthorst (Centrum): Das Reichseisenbahnamt sei gegründet worden, um das Reichseisenbahnprojekt zu fördern, nachdem dieses gescheitert sei, sei auch das Reichseisenbahnamt überflüssig.

Abg. Schrader (bisch.-frei.) wünscht entgegen dem Vorredner, daß das Amt nicht begraben, sondern erst recht lebensfähig gemacht werde.

Der Etat des Reichseisenbahnamtes wird genehmigt, ebenso der Etat des Reichsrechnungshofes.

Zum Etat des Reichsinvaliden-Fonds beantragt Abg. Malgahn-Gülz (cons.) Ueberweisung dieses Etats an die Budgetcommission und der Reichstag beschließt demnach. Es

Großmutter's Weihnachtsgeschenk.

Novelle von Karl Görtz.

(Fortsetzung.)

Andere begnügten sich mit hämischen Seitenblicken und geheimnißvollem Achselzucken, während äußerlich die ceremoniellen Formen der guten Gesellschaft wieder beobachtet wurden.

Jetzt sah man sich auch nach dem fremden Violinspieler wieder um.

Er war mit seiner Tochter verschwunden.

Einige bemerkten nur noch am Eingange des Saals die weiße Gestalt der Letzteren, welche schwankend und gebückt, von Max unterstützt, ihrem Vater nachgeführt wurde.

Die noch anwesenden Gäste thaten zwar, als ob Alles, was sich zugetragen hatte, vergessen sei, aber dies Vergessen war nur äußerlich.

Jeder brante im Stillen vor Begirde zu erfahren, wie sich diese so unerblickt gestörte Weihnachtsfeier in ihren Folgen weiter entwickeln würde.

Der Saal lichtete sich immer mehr, das von Konsul Jakob angebotene Souper wurde, unter dem Vorwande, daß eine Leiden im Hause sei, von Niemandem angenommen und bald waren die letzten Gäste aus dem Hause der Kommerzienrätin verschwunden.

Die Gasflammen der Kronleuchter und die Wachslichter der Weihnachtsbäume erloschen und tiefe Dunkelheit legte sich über das alte Patrizierhaus.

Waren in seinem Innern aber auch die Wachslichter, die Menschenhände angezündet hatten, erloschen, leuchteten über seinem Dache dafür Gottes Lichter, die ewigen Sterne, in ungetrübtem, hellem Funkeln durch die Christnacht.

Sie verkündeten:

„Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen!“

Nach diesem verheißenen „Frieden“ sehnte sich die blinde

Kommerzienrätin schon über 20 Jahre ihres Lebens; nach den Vorgängen dieses Weihnachtsabends schien er aus ihrem Hause für immer gewichen.

* * *

Noch ehe die Sonne des ersten Weihnachtstages aufgegangen war, wurde Konsul Jakob zu einer geheimen Unterredung mit seiner Mutter entboten.

Niemand sonst hatte dieselbe beigewohnt, weder Max noch Abelheid.

Die Kommerzienrätin hatte Beide, die sich in aller Frühe nach ihrem Befinden erkundigen wollten, rauh und hart hinausgeschickt.

Aber die Diener im Nebenzimmer hörten einen lauten Wortwechsel zwischen dem Konsul und seiner Mutter, welcher immer lauter geföhrt wurde; es schien eine starke Meinungsverschiedenheit zwischen Beiden zu herrschen.

Kaum war die Morgenröthe vor der über den Horizont aufsteigenden Sonne verblühen und die schneebedeckten Straßen glitzerten in den Strahlen des königlichen Tagesgestirns wie mit Krystall bestreut, als Konsul Jakob auf Befehl seiner Mutter in das „Deutsche Haus“ hinüberging.

So wie er bei Savary durch Frau Duidbach angemeldet wurde, umarmte dieser seine Tochter. Er sah in dem Kommen Jakob's ein Zeichen der Versöhnung, einen Schritt der Annäherung, was ihn mit froher Hoffnung für die Zukunft seiner Tochter erfüllte.

„Ich hoffe, mein Kind,“ stüsterte er ihr zu, „daß unsere Reise hierher erfolgreich, daß meine Berechnung richtig war; Du wirst unter dem Schutze Deiner mütterlichen Verwandten leben, sie werden Dich lieben und Dir nicht verweigern, worauf Du ein Recht hast!“

Konsul Jakob trat ein. Sein Gruß war anders, wie Savary ihn erwartet hatte. Kalt und förmlich verneigte er sich; er schien ihn nicht zu kennen oder nicht kennen zu wollen.

„Mein Herr,“ — hub der Konsul an, — „Sie haben

gestern in unserem Hause ein ganz bizarres Aufsehen erregt, wunderliche Reden geführt. Sie werden es natürlich finden, wenn ich Sie über den dunklen Sinn derselben um Aufklärung ersuche.“

Savary fluchte; dies völlige Verleugnen der Anerkennung seiner Person von Jacobs Seite machte ihn vorsichtig.

Vianka hatte sich vor Aufregung zitternd an das Fenster zurückgezogen.

„Kennen Sie mich denn wirklich nicht mehr?“ — fragte Savary, — „oder wollen Sie mich nicht kennen? Ist denn der Ausruf Ihrer Mutter gestern Abend, deren Erkenntniß, die in ihrer Blindheit scharf und richtig sah, kein hinlänglicher Bürg, daß Savary vor Ihnen steht?“

„In der That,“ — erwiderte nach einigem Zögern der Konsul, indem er das, was er sprach, vorsichtig abzuwägen schien, — „ist meine Mutter durch das Muststück, welches Sie gestern Abend begannen, sonderbar ergriffen und überrascht worden. Es mahnte sie an ein schmerzliches Familienereigniß, an Denjenigen, der es veranlaßte. Deshalb stieß sie, wie sie mir mitgetheilt hat, in der ersten Ueberraschung seinen Namen aus, der vielleicht in Manchem der Anwesenden, wie auch in Ihnen, die Vermuthung erregen mußte, sie habe da eine Erkenntniß gefunden, wo sie nur von einer Ueberraschung getäuscht wurde. Ein Näheres läßt sich aus einer solchen unwillkürlichen Aeußerung nicht bestimmen, und läme es doch auf besondere Beweise an, welche Ihre Behauptung, Sie wären der, für den Sie sich ausgeben, unterstützen müßten!“

„An diesen soll es nicht fehlen!“ sprach in festem Tone Savary und zeigte auf Vianka.

„Sehen Sie jenes Mädchen, es ist Miriens und meine Tochter, welche die Gestalt und Züge ihrer Mutter hat! Wäre es möglich, daß Sie das Ebenbild Ihrer Schwester verkennten sollten?“

„Ähnlichkeiten sind oft ein Spiel des Zufalls,“ — sagte der Konsul verlegen, indem seine Blicke den Boden suchten.

(Fortsetzung folgt.)

es pinnt sich noch eine Geschäftsordnungsdebatte in Folge deren die nächste Sitzung auf Mittwoch angelegt wird.

Marine.

Wilhelmshaven, 8. Dez. Briefsendungen etc. für S. M. Kreuzer- torvette „Olga“ sind bis auf Weiteres nach Ader zu dirigiren.

Kiel, 7. Dez. S. M. Kreuzerfortvette „Olga“, Kommandant Korv.-Capt. Bendemann, ist am 6. Dez. in Ader eingetroffen und beabsichtigt am 9. ds. Mts. die Reise fortzusetzen.

— Briefsendungen etc. für S. M. Torpedoboot „Kühn“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren.

Kofales.

* Wilhelmshaven 8. Dez. Wie kürzlich in Oldenburg, hat gestern auch hier ein Kind Schaden dadurch genommen, daß es sich von einem Treppengeländer herabgleiten ließ. Die zehnjährige Tochter der Wärterin der Mittelschule fiel auf die angegebene Weise fast zwei Stockwerk hoch herab auf den Hausflur. Wunderbarer Weise scheint das Kind außer äußeren Verletzungen ernstlicheren inneren Schaden nicht davongetragen zu haben. Wenigstens sollen solche bis jetzt noch nicht zu konstatiren gewesen sein. Es geht aber nicht immer so gut ab und wollten wir darum diesen neuerlichen Fall als Warnung nicht unerwähnt lassen.

* Wilhelmshaven, 8. Dezbr. Im gestern fortgesetzten Verkauf resp. der Verrentionierung der dem Vazar des Frauenvereins noch verbliebenen Gegenstände ist Alles geräumt worden, was sich noch vorfand. — Abends 8 Uhr begann die angekündigte Abendunterhaltung. Unsere Marinekapelle bot zunächst die herrliche Jubelouverture von Weber, sodann in den Zwischenakten eine Fantasie aus der Oper „Troubadour“ von Verdi und das beliebte Schreiner'sche Potpourri „Mit Humor“, und zwar jede Nummer mit Auszeichnung. Das Hörner'sche Lustspiel „Die Stiefmama“ kam in Folge des für Dilettanten anerkannterwerthen guten Spieles sehr zur Geltung und ernteten die Darsteller lebhaften Beifall. Ganz brillant waren die vorgeführten 7 lebenden Bilder, die „Rheinsagen“. Das ganze Arrangement bekundete in jeder Hinsicht entschiedenes Geschick. Mit großem Aufwand hübscher Dekoration und farbreicher Kostüme wurden vorgeführt der Vater Rhein, der Gang zum Dom, die Germania, ein Zecher- kreis, die Rheinmühen, die Loreley und als Schlussbild eine Vereinigung sämtlicher Hauptfiguren. Besonders effektiv gestaltet sich das anmuthig gruppierte Bild der Rheinmühen und das Schlussbild, welches ebenfalls von hoher malerischer Wirkung war. Jedes Bild wurde mit wohlverdientem Beifall aufgenommen.

* Wilhelmshaven, 8. Dez. Wir versehen nicht, noch einmal ganz besonders auf den am Mittwoch bevorstehenden Kunstgenuß aufmerksam zu machen, der im zweiten Sinfonie-Concert von unserer Marinekapelle geboten werden wird. Die Harfenvirtuosin Frä. U. Göbel steht bei uns noch im besten Andenken und wird auch ohne Frage diesmal durch ihr künstlerisch vollendetes Spiel hinzureißen wissen. Auch enthält das Programm zwei große, selten gehörte Orchesternummern, die Decanfonie von Pübinstein und die ungarische Suite von Hofmann, welche beide vielversprechend und interessant sind.

* Wilhelmshaven, 8. Dez. Gestern im Theater Benefizvorstellung für Hrn. Thomas! Die Vorstellung fiel wieder ganz vortrefflich aus. Herr Richards macht es wie der Wirth zu Kana, indem er den guten Wein für seine Gäste bis zuletzt aufspart. Die ganz reizende Lecocq'sche Operette „Girofle-Girofla“ gehört entschieden zu einer der besten Leistungen in dieser Saison und bot Kunstgenuß und Heiterkeit in gleichem Maße. Frä. Giese als Girofle-Girofla in einer Person war ganz besonders am gestrigen Abend dis- ponirt und entzückte durch ihre naive und natürliche Darstel- lung, sowie durch ihre liebliche Stimme das gesammte Audi- torium. Hr. Karkotte als Mourzouk wußte wieder, wie man es kaum anders bei ihm gewohnt ist, aus seiner Rolle eine Figur zu machen, die sich kaum besser gedacht werden kann; sein sonores Organ sind zur Darstellung eines leidenschaftlichen Mauren wie geschaffen. Hr. Kowalski als Don Volero gab einen vortrefflichen Pantoffelhelden ab und gab er durch sein Spiel und seine Kalauer, die allerdings stellenweis einen starken Anachronismus verriethen, Anlaß zur größten Heiterkeit. Seine würdige und energische Gattin Aurora gab Frau Rüd- el-Papaczel in vortrefflicher Weise. Frä. Paulmann und Herr Richards hatten nur kleinere Rollen zu vertreten, spielten die- selben aber vorzüglich. Die Kostüme waren reich, geschmack- voll und der Zeit entsprechend, so daß der Gesamteindruck wieder ein sehr befriedigender war. Auch wollen wir an die-

ser Stelle der Theaterkapelle ihr wohlverdientes Lob aussprechen. Die technisch und rhythmisch schwierige Lecocq'sche Musik wurde von derselben durchaus gut ausgeführt.

* Wilhelmshaven, 8. Dez. In der neuesten Nummer der Old. Ztg. lesen wir folgende Bemerkungen über die unter Direktion des Herrn Steinbüchel stehende Künstlergesellschaft, welche vom nächsten Sonntag den 13. d. ab im Saal der Burg Hohenzollern hierselbst auftreten wird und bis dahin in Oldenburg gastirt: „Die am gestrigen Abende im Saale des Hrn. A. Doobt von der Künstlergesellschaft C. Stein- büchel aus Köln veranstaltete Vorstellung hat mit Recht den Anspruch auf den Namen „Große Spezialitäten-Vorstellung.“ Derartige ist dem oldenburger Publikum wohl noch nie ge- boten worden. Es war daher auch kein Wunder, daß der große geräumige Saal des Herrn Doobt fast bis auf den letzten Platz besetzt war. Was die Leistungen der einzelnen Kräfte des Herrn Steinbüchel anbetrifft, so sei bemerkt, daß keiner dem anderen nachsteht. Dena sämtliche Stücke wurden mit einer Präcision und Sicherheit ausgeführt, welche nichts zu wünschen übrig ließen. Namentlich wollen wir die Turner und die Freunde der Turnerschaft auf diese Leistungen ganz besonders aufmerksam machen, und schließlich Hrn. Steinbüchel, sowie nicht minder Hrn. Doobt zu ihrem Unternehmen den besten Erfolg wünschen.“

Wilhelmshaven. Stellensuchende seien wiederholt ge- warnt, auf in Zeitungen ausgeschriebene Stellen Offerten mit Original-Zeugnissen einzureichen, da die Letzteren in vielen Fällen verloren gehen, indem die Ausschreiber der Stellen die- selben nicht zurückschicken. So ist in letzter Zeit ein braver Mann in Düsseldorf um sieben Original-Zeugnisse gekommen, die nicht zu ersetzen sind. Was aber noch schlimmer ist, die Landstreicher und Verbrecher bedienen sich solcher Annoncen, um sich in den Besitz guter Zeugnisse zu setzen. Demgemäß wolle man Zeugnisse und ähnliche Dokumente den Offertbriefen stets nur in Abschrift, niemals aber im Original beifügen. Keine Zeitungs-Expedition kann für die Wiedererlangung verant- wortlich sein, um so mehr, als die Anzeigen oft von Unbe- kannten aufgegeben und die einlaufenden Briefe von denselben abgeholt werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

— k. Schortens, 5. Dez. Auf gestern war hier Ter- min in Verköpplungssachen anberaumt. Die meisten Inte- ressenten waren der Ladung durch Hrn. Amtshauptmann Han- essen gefolgt; einige hatten sich vertreten lassen. Das pro- jectirte Verköpplungsobjekt umfaßte eine Fläche von 27 Hek- tar 52 Are 64 Qu.-Meter; für die Verköpplung stimmten die Bestzer von 10 Hektar 77 Are 61 Qu.-Meter, dagegen die Bestzer von 6 Hektar 36 Qu.-Meter, unvertreten war der Bestz von 1 Hektar 38 Are 67 Qu.-Meter. Die ganz günstig ausgefallene Angelegenheit ist somit perfekt ge- worden und bedarf es nur noch der Genehmigung des Groß- herzoglichen Staatsministeriums.

— Bei der hier im vorigen Monat stattgehabten Ge- meinderathswahl war die Theilnahme eine überaus lässige Es wurden wieder gewählt resp. neugewählt die Herren H. C. Memmen-Roffhausen, Joh. Friedrich-Roffhausen, Johann Eilers Schröder-Kl. Oßiem, H. C. Wilken-Gr. Oßiem und Meno Egts Eilers-Abbinshausen.

Genß. Dem „Gem.“ wird von hier geschrieben: In Folge des letzten Sturmes ist auf Langeoog eine Bremer Bark mit 8000 Barrel Petroleum gestrandet. Das Schiff ist total zerschlagen, das Petroleum triftig und die aus acht Mann bestehende Besatzung von den Langeoogern gerettet. Von der Ladung haben letztere bis jetzt 2000 Barrel geborgen und die Nachbaringesteter wie man hört 90 Barrel. Ein Barrel repräsentirt einen Werth von 35 Mk., und wenn wir nicht sehr irren, erhalten die Berger ein Drittel, mithin per Barrel 12 Mk., eine anständige Winterzehrung.

Lüneburg, 4. Dez. Vor einigen Tagen verbrachte der Sohn des Schornsteinfegermeisters Ph. in einem Schornstein an der Salzbrückerstraße eine qualvolle, hange halbe Stunde, die ihm unvergänglich bleiben wird. Er bestieg diesen schmalen, sich nach unten noch mehr verengenden Kamin mit hochgehal- tenen Armen, als er plötzlich in Folge der ihn umgebenden schwarzen und fettigen Materie ausglitt und weder vor- noch rückwärts konnte. Alles Hilferufen war vergebens. Was müssen es für schreckliche Winten für den zum Tode erschöpften Unglücklichen gewesen sein, so hangend und hangend ein- geklemmt, ohne Aussicht auf Erlösung, aber unter sich die Ge- fahr, bei etwaigem Feueranzünden durch Rauch erstickt zu werden. Durch zugeworfene Taus konnte der Zweck nicht erreicht werden, da der Erschöpfte nicht fähig war, sich daran zu halten, und so mußte man von außen her durch Ein-

schlagen der Schornsteinwand dem Ermatteten die ersuchte Hilfe bringen.

Bremervaden, 5. Dezember. Am Freitag Nachmittag anferke beim Leuchthurm auf dem rothen Sande eine Ruff, welche, wie von dort telegraphisch gemeldet wurde, später nach Osten vertrieb. Wegen der inzwischen eingetretenen Dunkel- heit konnte von der Ruff von dort aus nichts mehr gesehen werden. Gestern früh wurde nun vom Weserleuchthurm ge- meldet, daß Nordost von dort auf Knechtland eine deutsche Ruff gestrandet sei und Nothflage zeige, und vom Noth- sandleuchthurm wurde diese Meldung dahin ergänzt, daß diese vom Weserleuchthurm als gestrandet gemeldete Ruff die- selbe sei, welche vom Nothsand-Feuerthurm vertrieben war. Ferner wurde gemeldet, daß die Ruff voll Wasser sei. In Folge dessen ging von hier das Rettungsboot im Schlepptau des Dampfers „Toll“ nach der Strandungsstelle ab. In- zwischen lief vom Leuchthurm die weitere Meldung ein, daß vier Mann von der gestrandeten Ruff in den Vormast ge- stürzt seien und daß sich der Dampfer „Diana“ mit einem Boot im Schlepptau in der Nähe der Ruff befände. Späterer Meldung zufolge sind die vier Mann durch das Rettungsboot glücklich gerettet. Es ist dies die ganze Besatzung der Ruff, so daß also Niemand von derselben verunglückt ist, sondern alle gerettet sind. Das gestrandete und anscheinend völlig wrack Fahrzeug ist die Ruff „Hoffnung“, Schiffer Wols, aus Rhaderfehn. Gestern Nachmittag 4 Uhr traf das Ret- tungsboot mit der geretteten, völlig erschöpften Mannschaft hier ein. Für ihr Unterkommen wurde gesorgt. (Nordsee-Ztg.)

Hameln, 5. Dez. Heute Mittag wurde für den in Har- burg gewählten Bürgermeister Ludowieg der Stadtrath v. Fischer-Benzon einstimmig zum Bürgermeister von Hameln gewählt.

Singefandt.

Das gegenwärtige Wetter scheint uns wieder häufiger Glatteis zu bringen, insofern möchte doch darauf aufmerk- sam gemacht werden, daß die Bewohner der Unterwohnungen in fiskalischen Wohnhäusern laut Stationsbefehl die Verpflich- tung haben, bei Glatteis Sand zu streuen. Für Unglücksfälle, welche in Folge mangelnder Streuung bei Glatteis vor fiskal- lichen Häusern vorkommen, hat demnach der Verpflichtete zu haften. Gleichzeitig möge erwähnt sein, daß es wohl ange- bracht wäre, wenn Eltern und Lehrer die Kinder entsprechend verwarnten, auf den Fußsteigen und Banketts sich Schlitten- bahnen herzustellen.

Submissions-Resultat

bei der Kaiserl. Marine-Hafenbau-Kommission hier über Lieferung von 8650 qm Neihempflastersteinen für die Bauten der 2. Hafeneinfahrt in Wilhelmshaven am 5. Dezember cr. nach den im Termin vorgelegten Offerten.

	pr. qm Mt.
Gebr. Berkenhoff, Altena i. W.	8,00
Siegheim u. Simon, Berlin	9,00
W. Müller Wwe. u. Co., Rassel	16,60
Hermann P. Hoest, Köln	18,25
Aug. P. Hoest, Wülshelm a. d. R.	9,40
Weid u. Dedem, Carlshafen	7,00
Conf. Solling, Braunf.-Werke, Uslar	5,95
Siebel u. Matthaei, Hamburg	8,00
E. Wittber, hier	8,48
Fr. Thormählen, hier	10,00
H. Berg, hier	5,78
Sud u. Hoff, hier	6,25
D. Kaper, hier	4,95
	5,95

Nachrichten für Seefahrer.

1. Beabsichtigte Einziehung der Leuchttonne im Wangeroo- Fahrwasser, Jade.

Es wird beabsichtigt, die im Wangeroo- Fahrwasser stationirte Leuchttonne „Jade“ am 8. Dezbr. cr. einzuziehen und wieder auszusetzen, wenn kein Eisgang mehr zu er- warten ist.

Die Wiederauslegung wird bekannt gemacht werden.

2. Auslegung der Winterseizeichen in der Jade.

Die Sommerseizeichen in der Jade sind eingezogen und durch Winterseizeichen ersetzt worden.

3. Auslegung v. Versuchstonnen auf der Genius-Bank, Jade.

Für Versuchszwecke sind auf der Genius-Bank, ca. 500 Meter in NW vom Feuererschiff „Genius-Bank“, drei kleine rothe Treibbalken ausgelegt worden, welche für die Bezeichnung des Fahrwassers keine Bedeutung haben. Dieselben liegen in der Richtung Nord-Süd, in Abständen von ca. 180 Metern; die nördlichste liegt auf 6 Meter, die beiden anderen auf 9 Meter Wassertiefe.

Bekanntmachung.

Nachdem die Listen der stimmfähigen Bürger hiesiger Stadt vom 26. November bis incl. 3. Dezember cr. im Magistrats-Bureau öffentlich aus- gegeben haben und Einwendungen gegen dieselben nicht erhoben sind, werden zum Zwecke der Ergänzung des Bür- gervorsteher-Collegiums, aus welchem gegenwärtig die Herren Schlachter- meister Reif und Kaufmann Wiltz für den ersten, Malermeister Stolle für den zweiten, Kaufmann Ewen für den dritten und Malermeister P. Meyer und Kaufm. S. H. Meyer für den vierten Bezirk ausscheiden, alle stimmfähigen Bürger und zwar:

des ersten Bezirks zu Sonnabend, den 12. Dezember cr. Nachmittags 3 Uhr in den Ber- liner Hof,

des zweiten Bezirks zu Montag, den 14. Dezember cr. Nachmittags 3 Uhr in das Hotel Burg Hohenzollern,

des dritten Bezirks zu Dienstag, den 15. Dezember cr. Nachmittags 3 Uhr in das Restau-

rationslokal des Herrn Günther in der Neuenstraße, des vierten Bezirks zu Donnerstag, den 17. Dezember cr. Nachmittags 3 Uhr in das Restau- rationslokal des Herrn Günther in der Neuenstraße hierdurch eingeladen.

Nur die in die Listen eingetragenen Wähler haben Zutritt zum Wahlter- mine. Zur Gültigkeit der Wahl ist die Abgabe von wenigstens 1/3 der nach den Listen vorhandenen Stimmen erforderlich.

Wilhelmshaven, 8. Dezbr. 1885.

Der Magistrat. Detken.

Verkaufs-Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich 1 Pianino, 1 Nähmaschine, 5 Bil- der, 8 Bände Reuter's, 4 Bände Hauff's, 5 Bände Lessing's, 6 Bände Schiller's, 2 Bände Her- der's Werke, 2 Bände Meyer's Handlexikon, 1 vollst. Bett nebst Bettstelle und Sprungfedermatrage

am Donnerstag, den 10. Dezember cr., Nachmittags 2¹/₂ Uhr, im Pfandlokal hier öffentlich meist- bietend gegen Baarzahlung verkaufen. Kreis, Gerichtsvollzieher.

Königliches Gymnasium. Für auswärtige Schüler, die das hiesige Gymnasium besuchen sollen, suche ich Pensionen. Prof. Dr. Holstein, Direktor.

Verkauf. Der Handelsmann Fr. Huse- mann zu Jever läßt am Dienstag, den 15. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr anf., in Warns Behausung zu Sedan, 30 bis 40 Stück große und kleine Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. Neuenbe, 7. Dez. 1885. H. C. Cornelissen, Auktionator.

Verkauf. Der Handelsmann S. S. Jan- sen aus Wittmund, läßt am Donnerstag, den 17. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr anfangend, in Warns Behausung zu Sedan, 30 bis 40 St. große und kleine Schweine mit Zahlungsfrist meistbietend ver- kaufen. Neuenbe, 3. Dezember 1885. H. C. Cornelissen, Auktionator.

Vorzüglich für Kinder ist Limes Kinderwagen. Lager: Gebrüder Dirks.

Gegen durchaus sichere Hypothek habe ich auf sofort 4500 Mark zu belegen. Heppens, 7. Dez. 1885. S. Reiners.

Verloren ein Notizbuch mit Namen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Zu verkaufen 2 gut erhaltene, fast neue eiserne Defen und eine kupferne Pump- W. A. Jollers, Mittelstr.

Zu vermieten zum 1. Mai n. J. die 2. Etage Nr. 86 im Nothen Schloß und die Ge- belwohnung Augustenstr. Nr. 11. F. Felz.

Meine Weihnachts-Ausstellung

ist mit dem heutigen Tage eröffnet und lade zum Besuch derselben ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

Ludwig Janssen,

Delicatessen- und Schiffsausrüstungs-Geschäft.

L Weimar-LOOSE nur **1 Mark** **Fünftausend Gewinne**. Ziehung 10. Dez. u. folg. Tage. **Weimar-Loose nur 1 Mk.** **II Loose für 10 Mark**
Erster Hauptgewinn i. W. v. sind überall zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, und zu beziehen durch **F. A. Schrader**, Haupt-Debit, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Magdeburger

Feinstes Delicatessen-Sauerkraut, offeriert in Bord Orbst, ca. 500 Pfd. 20 M., 1/2 Orbst, ca. 215 Pfd. 13 M., Cimer, ca. 105 Pfd. 9 M., Anker, ca. 55 Pfd. 5,50 M., 1/2 Anker, ca. 25 Pfd. 3,50 M., Postfach 1,50 M.
Salzgurken, saure, 1/2 Anker 8 M., 1/4 Anker 5 M., Postfach 1,75 M.
Pfeffergurken, ca. 1-4" lang, 1/2 Anker 20 M., 1/4 Anker 10,50 M., Postfach 3 M.
Essiggurken, ca. 4" lang, 1/2 Anker 15 M., 1/4 Anker 8 M., Postfach 2,50 M.
Sensgurken, 1/2 Anker 22,50 M., 1/4 Anker 14 M., 1/8 Anker 7,50 M., Postfach 4 M.
Grüne Schnitzbohnen, 1/2 Anker 14 M., 1/4 Anker 7,50 M., Postfach 2,50 M.
Perlzwiebeln, 1/2 Anker 16 M., 1/4 Anker 9 M., Postfach 4,50 M.
Preisselbeeren, mit ff. Raffinade eingetocht, pr. Pfd. 46 Pf., Postfach 5 M.
Mixed Pickles, Postfach 6 M. Beste Brabanter Sardellen, 1/2 Anker 7,50 M.
Alles incl. Gefäß, gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages.
F. A. Koehler & Co. in Magdeburg. (Gegründet 1835.)

D. Schumacher's Heilmethode

heilt seit 16 Jahren schnell, sicher, dauernd — ohne Berufsstörung — unter Garantie, brieflich alle Arten (auch die schwersten und verzweifeltesten Fälle) von Haut- und Geschlechtskrankheiten etc. nach eigener selbsterfundener, stets bewährter Methode ohne Quecksilber, Jod oder anderes Gift, speciell Flechten, Wunden, Geschwüre.

Schwächezustände,

Nervenschwäche, Bleichsucht, Magenleiden, Rheuma, Bandwurm in 1 Stunde; für den vollen Erfolg der Curen leiste Garantie.

Meine Broschüre **Heilmethode** illust. 40. schüre für 50 Pfg. Kreuzband, in Couvert 70 Pfg., und sollte keiner versäumen, sich dieselbe anzuschaffen.
D. Schumacher,
Hannover, Schillerstrasse 49.

Vorzügliche garantiert reingehaltene

Nothweine

von 90 Pfg. an à Flasche empfiehlt

E. S. Bredehorn,
Nere Str. 7.

F. Diez,

Kronstr. 15., empfiehlt zum **Weihnachtsfeste** eine große Parthie:

Reisekoffer,
Reisetaschen, à Stück von 3 Mark an,
Hosenträger,
Tornister
Schultaschen, à Stck. von 0,50 Mark an,
Turnergürtel,
Portemonnaies,
Plaidriemen,
Bürstentaschen,
Strumpfbänder,
Nächtliche,
Rauchervice,
Bücheretageren.

Zu verkaufen

eine Kuh, welche in 14 Tagen kalben wird.

D. S. Engelsen,
Langenwerth.

Geräucherter

Schinken

bei Abnahme von ganzen Schinken à Pfund 65 Pf., empfiehlt

E. Langer.

Nur 3 Mark

15,000 Sortiments-Kistchen ff. **Christbaum Confect**, nur reizende Neuheiten versende das Kistchen circa 440 Stück enthaltend für 3 Mark gegen Nachnahme. Kiste und Verpad. berechnen nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.
A. Sommerfeld, Dresden.

Wer Schlagfluss fürchtet

oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluss-Vorbeugung und Heilung“, 3. Aufl., vom Verfasser, ehem. Landw.-Bataillonsarzt Rom. Weissmann in Vilshofen, Bayern, kostenlos und franco, beziehen.

Canarienvögel,

feine Voller, à Stück von 4 Mk an, empfiehlt

W. Gasse,
Altstr. Nr. 21.

Ber. Heringe

empfeht

Wilh. Albers,
Altstr. 6.

1000 Mark Fixum.

Agenten f. Kaffee an Private f. **Emil Schmidt u Co., Hamburg.**

Rindfleisch,

das Pfund zu 50 Pf.

J. Marx.

Stickerien

werden sauber und billig angefertigt.

F. Diez, Kronstr. 15.

Schlachter,

sowie zur Anfertigung aller Wurstsorten.

L. Sedemann,
Lothringen 38.

Gesucht

zum 15. d. M. ein tüchtiger Koch, der zugleich die Geschäfte eines Stewards übernimmt. Offerten erbeten an „Offiziermesse **E. M. Pflanz. Wäcker**“ Wilhelmshaven.

Logis

für 2 junge Leute.

Schierich, Lothringen 61.

Drei anständige Leute können **Logis** erhalten.

Bismarckstr. 9, Hinterhaus.

Gut möblierte Wohnung gesucht, sofort zu beziehen. Offert. **O. B. 160** in d. Exp. erbeten.

Gesucht

ein möbl. Zimmer mit Pension. Off. mit Preisangabe unter **A. Z.** in der Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung an einen Schneider pro 1. Januar zu vermieten. Näheres bei

Hugo Seifert,
Kronstr. 82.

Von Schaar nach Kopperhöfen ein **Portemonnaie** mit Inhalt verloren. Es wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben bei

S. Reiners,
Kopperhöfenerweg 2.

Brief-Marken

für **Militair**

empfiehlt billigt und hält stets am Lager

Die Buchdruck. d. Tagebl.

(Th. Süß)

Kronprinzenstraße 1.

Suche,

wenn möglich, zu sofort ein tüchtiges Mädchen.

Gaumann,
Obenburgerstraße 18.

Zwei fette Schafe hat zu verkaufen

L. G. Garlicks, Bant.

Gesucht

zum 1. Jan. ein Mädchen f. Küche und Hausarbeit. Gute Zeugnisse erforderlich. Frau Apotheker **König** Bismarckstraße 19.

Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes

TH. SÜSS,

Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Zu vermieten

auf sofort resp. 1. Jan. eine **Wohnung**. Preis 165 Mk.

G. Schulz, Belfort.

Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus der Rothen Apotheke in Posen sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel 60 Pf.

Depôt in Wilhelmshaven in den Droguerien von **E. Lüdcke** und **Richard Lehmann.**

Whist- und Biquetkarten

empfeht

H. Grund,

Wilhelmstrasse Nr. 1.

Tisch-, Reise- u. Schlafdecken, Teppiche und Vorleger

empfeht

Georg Reich,
Bismarckstraße 10.

Die Korbmacherei

von

Kl. Telkamp, Neuestraße Nr. 8,

bietet zu **Weihnachts-Einkäufen** eine reichhaltige Auswahl in Herren- und Damen Lehnstühle, sowie Kinderstühle in allen Sorten, Puppenwagen und -Biegen, Puppenmöbelgaranturen, Kinderkörbe etc. etc.

Die Preise sind äußerst billig und bitte ich um vielen Zuspruch. Gleichzeitig erlaube mir, meine werthen Gönner darauf aufmerksam zu machen, daß etwaige Extra-Bestellungen in **Korbmöbeln** nur noch eine Woche angenommen werden können, und für die Ausführung später einlaufender Aufträge bis **Weihnachten** keine Garantie übernehmen kann.

Hochachtungsvoll
Kl. Telkamp, Korbmacher,
Neuestraße 8.

Empfang heute eine große Sendung

Weihnachts-Bäume

und empfehle dieselben zu billigen Preisen. Der Verkauf derselben findet in der Gärtnerei statt.

Hochachtungsvoll
M. Haucke,
Handelsgärtner.

1 Gespann

Pony (Wallach) mit Geschirr und Wagen, habe billig zu verkaufen.

Th. Wiggers,
Hooftel.

Zu verkaufen

guter Pferde- u. Kuhdünger.

L. Ganen, Kopperhöfen.

Zu Weihnachts-Einkäufen

halte mein Lager in praktischen und nützlichen Festgeschenken bestens empfohlen. Dasselbe ist sehr reichhaltig assortirt und hebe ich besonders hervor: Handschuhe aller Art in Wild- und Waschleder, Glacé, Tricot, Buckskin, Seide und Zwirn, mit und ohne Futter, für Herren, Damen und Kinder; Pelzwaaren, Garnituren in Nerz, Vielfraß, Goldbär, Dachs, Biber, Sealskin, Fuchs, Luchs, Grewes, Schuppen, Affe, Bisam, Opposum, Seidenhase etc., niedliche Kindergarnituren, Barets; Wintermützen für Herren und Knaben in Pelz, Plüsch, Double etc.; Corsets für Damen und Kinder in allen normalen Weiten und vorzüglichen Qualitäten, Spezialität: echt Fischbein, Patent-Uhrfeder; Hosenträger, Turnergürtel, Strumpfbänder in Gummi und Stickerei; Cravatten, Schlipse, Cavalliers u. Cadenez in den modernsten Genres; Kragen, Stulpen, Vorhemden, Unterzeuge für Herren; Portemonnaies, Portefolios, Etuis u. Handschuhkasten; Parfümerien u. Toilettegegenstände, Gummipuppen etc. etc.

Preise äußerst billig! Neelle Waaren!

H. Scherff,

Bandagist, Handschuh- und Mützenmacher,
Roonstraße 76a, Großes Haus.

Kaiser-Saal. Mittwoch, den 9. Dezember: II. Sinfonie-Concert

ausgeführt von der Kapelle der 2. Matrosen-Division unter Leitung ihres Capellmeisters F. Wöhlbier und unter Mitwirkung der
Harsenvirtuosin Fr. Göstl
aus Wien, z. B. in Bremen.

Programm.

- | | |
|--|---|
| 1. Ocean-Sinfonie v. Anr. Rubinstein. | 3. „Air Russe“ von Ch. Oberbaur. |
| a) Allegro maestoso | 4 a) „Frühlingslied“ v. N. Zamara. |
| b) Adagio | b) „Danse Bulgarienne“ von Pariss-Alvars. |
| c) Allegro | (Solo's für Harfe.) |
| d) Adagio - Allegro confuoco-Meno mosso. | 5. Ungarische Suite v. F. Hofmann. |
| 2. „Thautropfen“ v. F. Godefröid. | a) Im Krönungsaal. |
| | b) Romanze. |
| | c) In der Pusta. |

Anfang präcise 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.
Billets sind daselbst für 1,50 Mk. zu haben.
Die geehrten Abonnenten werden höflich ersucht, ihre Plätze wie beim ersten Concert wieder einnehmen zu wollen.
Es ladet ergebenst ein

F. Wöhlbier.

Wohlthätigkeits-Concert

in der
Elisabethkirche
am Sonntag, den 13. Dezember 1885, Abends 5 Uhr,
gegeben vom

Bürger-Gesang-Verein

unter Mitwirkung des Organisten J. Moeller aus Jever.

Programm:

- Orgelstück: Grosse Fantasie aus G-moll von J. S. Bach.
Morgengesang: „Im Osten geht“ etc.
Hymne: „Heilig, heilig“ etc.
Orgelstück: F-moll-Sonate von Mendelssohn.
Motette: „Hoch thut Euch auf“.
Das Kirchlein: „Ein Kirchlein steht im Blauen“ etc.
Orgelstück: Präludium von Mendelssohn.
Psalm 128: „Wohl dem“ etc.
Abendlied: „Der Abend sinkt“ etc.
Orgelstück: „Toccata und Fuge“, D-moll von J. S. Bach.
Eintrittskarten à 50 Pfg. sind im Vorverkauf bei den Herren Joh. Focken, Rothes Schloss und F. J. Schindler, Neuheppens, sowie Abends an den Kircheneingängen zu haben.

Der Vorstand.

Zur Ball-Saison

empfehle glatte und durchbrochene
Kleider-Stoffe
in allen Lichtfarben.

Ball-Handschuhe, Spitzen etc.
Georg Reich,
Bismarckstraße 10.

Weihnachts-Ausverkauf

bei
H. Hespen in Neuende.

Geschäfts-Gröffnung. 15 Roonstr. 15.

Einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Möbelgeschäft

eröffne und halte mich bei Bedarf von Ausstreuern etc. bestens empfohlen. Da ich die Möbel von den leistungsfähigsten Firmen beziehe, so kann ich bezügl. der Qualität bei billigen Preisen allen Anforderungen Genüge leisten. — Sophas gepolstert mit Damastbezug schon von 42 Mk. an.

F. Diez, 15 Roonstr. 15.

Damen- und Kinderhüte,
Bänder, Blumen, Federn, Hauben, Tücher, Kragen,
Corsetts, Schlipse, Mützen, Spitzen, Schleier,
Capotten, Shawls u. s. w.,
empfehle in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

H. Lüschen, Bismarckstr. 56a.

Heinr. Hallerstedde

Oldenburg, 20 Mottenstr. 20,
empfehle als praktische

- Fest-Geschenke**
- | | |
|-----------------|------------------|
| Reisekoffer, | Handkoffer, |
| Carrettaschen, | Couriertaschen, |
| Damentaschen, | Cigarrentaschen, |
| Hosenträger, | Brieftaschen, |
| Tornister, | Büchertaschen, |
| Portemonnaies, | Rosspferde, |
| Schaukelpferde, | |

Sämtliche Gegenstände sind in größter Auswahl am Lager und aus bestem Material dauerhaft und sauber gearbeitet.

Vorschuss- und Credit-Verein

e. G. in Liquidation.

General-Versammlung

am Sonnabend, 19. Dez. cr.,
Abends 7 1/2 Uhr,
in der „Wilhelmshalle“.
Tages-Ordnung:

- 1) Vorlegung der bisherigen Abwicklung des Geschäftes.
- 2) Wahl demnächstiger Revisoren.
- 3) Auszahlung sämtlicher Stammantheile. (Die Auszahlung kann jedoch nur gegen Aushändigung des Mitgliedsbuches erfolgen.)
- 4) Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 7. Dezember 1885.

Die Liquidatoren:
C. Schneider. Johann Peper.

Empfang eine Sendung

Christ-Bäume

und empfehle dieselben zu billigt gestellten Preisen.
A. Bahr, Wilhelmstr. 2.



WILHELMSHAVEN.
General-Versammlung
am Mittwoch, d. 9. Dezbr.,
Abends 8 1/2 Uhr, im Ver-
einlokale.

Tages-Ordnung:

1. Feier des Festes am 16. Jan. 1886.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bürgerverein Wilhelmshaven II. Bezirk.

Mittwoch, 9. Dezember:
Versammlung
im Lokal des Herrn Goting.

Tages-Ordnung:

- Die Bürgervorsteherwahlen.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Zander, Hecht.

Ludw. Janssen.

Zum Gerben und Zurichten
werden in der Lederhandlung von
C. Ocker

Neustraße 18 (Neuheppens)
angenommen:
Schaf-, Reh-, Hunde-, Kaninchen-
felle etc., passend zu Fußsäden,
Bettvorlegern, Kinderdecken etc. etc.

Danksagung.

Allen denen, die mir während der Krankheit und bei dem Tode meines innigstgeliebten Mannes so liebevoll zur Seite standen, sowie sämtlichen Herren die ihm zur letzten Ruhestätte das Geleit gaben, statte ich hierdurch, auch im Namen meiner Familie, meinen tiefgefühltesten Dank ab.

Nicht minder sehe ich mich veranlaßt, Herrn Pastor Holtzermann zu Heppens für die sofortige Bereitwilligkeit, mit welcher der hohe Herr meinem seligen Manne das Geleit zur letzten Ruhestätte gab, meinen innigsten Dank an dieser Stelle auszusprechen.

Wilhelmshaven, 8. Dezember 1885.
Alwine Rilleg
geb. Westerhausen.

Codes-Anzeige.

Am 7. Dez., Morgens 8 1/2 Uhr,
starb auch unser geliebter Sohn

Wilhelm,

im Alter von 8 1/2 Jahren, nachdem ihm seine Schwester Rette vor einigen Tagen vorausgegangen, was wir allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige bringen.

J. Schmitz und Frau,
geb. Stegemann,
nebst Schwiegereltern.

Die Beerdigung findet am Donnerstags, Nachm. 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Grenzstr. in Neubremen, ausstatt.